

LUCKY TRIMMER Tanz Performance Serie # 25

14. APRIL 2017 - 20:00 + After Show Party

15. APRIL 2017 - 18:00 & 21:00

SOPHIENSAELE, Sophienstr. 18, 10178 Berlin-Mitte

Tickets: 15/10 Euro - Booking: 030 283 52 66

www.sophiensaale.com

www.luckytrimmer.com

www.facebook.com/luckytrimmer



Zu seiner Silber-, ähem, Jubiläums-Ausgabe stellt die **LUCKY TRIMMER Tanz Performance Serie** zum **25.** den Kompass neu ein und begibt sich auf eine Reise, die neue Perspektiven und unerwartete Begegnungen verspricht. Wir folgen dem freien Flug des Ikarus von Nord nach Süd, erleben die Poetik physischer Präsenz und begegnen Körpern, die überall zugleich sein wollen. Alles oder Nichts. Mit dem Frühjahr beginnt ein Zeiten- und ein Sinneswandel und LUCKY TRIMMER #25 erweitert seinen Horizont für alle, die uns auf dieser Reise begleiten möchten.

Anlässlich des diesjährigen Jubiläums freuen wir uns, den belgischen Choreographen **Alain Platel** als **LUCKY PATE** für LUCKY TRIMMER #25 willkommen zu heissen. Unserer Einladung folgend, teilt Platel als erfahrener Tanz- und Theaterschaffender seine Eindrücke zu den diesjährigen Stücken mit uns.

Aber es gibt noch mehr... Zusätzlich zur Tanz Performance Serie und entsprechend der LUCKY-Mentalität „Tanz ist für alle da!“ bietet der Gewinner der LUCKY CHANGEMAKER 2016 Ausschreibung Simone Sistarelli den Workshop **“POPPING FOR PARKINSON’S”** im Hochzeitssaal der SOPHIENSAELE an. Sistarelli nutzt die Popping-Tanztechnik als innovative und therapeutische Methode, um die durch die Parkinson-Krankheit hervorgerufenen Bewegungsstörungen zu verbessern. Der Workshop ist kostenlos und findet am 14. und 15. April statt.

Das Berliner Format LUCKY TRIMMER wurde 2004 in Leben gerufen und wird von einer Gruppe von Menschen aus unterschiedlichsten Bereichen organisiert. Was uns verbindet, ist die Liebe zum Tanz und zur Performance-Kunst. Für die 25. Ausgabe wählten wir nach einem internationalen Bewerbungsauftrag aus ca. 570 Einsendungen die interessantesten Stücke aus und fügten sie zu einem extravaganteren abendfüllenden Programm zusammen. Die LUCKY TRIMMER-Welt dreht sich um den zeitgenössischen Tanz, ist aber offen für alle Genres, solange 3 LUCKY-Regeln befolgt werden: sei originell, sei mutig und das alles in maximal 10 Minuten! Das zu 100% ehrenamtliche LUCKY TRIMMER-Team hat sich bei seiner Arbeit ganz der Child-Mind-Philosophie verschrieben. Unsere Sicht auf die Welt ist naiv und furchtlos. Mit Unverfrorenheit, spielerischer Leichtigkeit und Abenteuerlust entdecken und lernen wir, ohne uns durch vorgefertigte Erwartungen entmutigen zu lassen. Heute hat LUCKY TRIMMER mit seinem speziellen Mix aus Professionalität, Nonchalance, Humor und Risiko Kultstatus erworben.

Trailer // Sieben Stücke - keins wie das andere, aber jedes mit dem LUCKY-Gen: youtu.be/UV46eRIR7-o

LUCKY TRIMMER #25 ist eine Veranstaltung des LUCKY TRIMMER e.V. in Kooperation mit SOPHIENSAELE und mit herzlicher Unterstützung von einem privaten Netzwerk an SponsorInnen und HelferInnen. Wir bedanken uns auch bei unseren Partnern LI Independent Artists Association of Public Utility, Egomio Cultural Center, Openflr, der Kulturabteilung der Botschaft des Staates Israel sowie bei unseren Medienpartnern.



Be LUCKY, Be a TRIMMER!
www.luckytrimmer.com



BOTSCHAFT DES
STAATES ISRAEL



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de la Culture



Cie WAVE (CH), Uri Shafir (IL), Andrea Jiménez Vázquez (ES), Roxana Küwen (DE/IR), Karline Marion & Simon Feltz (FR), Jill Crovisier (LX), Danae Dimitriadi & Dionysios Alamanos (GR)



Cie WAVE / Pauline Raineri (CH/FR)

Pauline Raineri (1992, FR) trainierte an dem Conservatoire à Rayonnement Régional d'Annecy (FR) und an der Virginia School of the Arts (US). Seit ihrem Abschluss 2013 am Ballet Junior de Genève arbeitete Pauline bereits mit Künstlern und Choreografen wie Roméo Castellucci, Cindy Van Acker, Beaver Dam Cie und James Finnemore zusammen. Mit der Junebug Company arbeitete sie an dem Stück *Carte Blanche* und an zwei Triptychons, welche auf dem Edinburgh Fringe Festival 2015 und 2016 aufgeführt wurden. Nachdem sie 2015 das Stück *Si | Si* für Erin O'Reilly kreierte, gründete Pauline im Juni 2016 in Genf die Cie WAVE. Sie produziert derzeit ein neues Stück namens *THELMA* in Partnerschaft mit dem Théâtre Sévelin 36 in Lausanne.

www.wavedanceco.weebly.com



Uri Shafir (IL)

Uri Shafir (1983) ist Performer, Choreograph und Gaga-Lehrer. Er graduierte an der Matteh Asher School of Performing Arts im Kibbutz Ga'aton. Als Tänzer arbeitete Uri im Batsheva Ensemble (2007-2010) und performte unter anderem Stücke von Yasmeen Godder, Niv Sheinfeld & Oren Laor, Dana Ruttenberg, Maya Levy, Guy Gutman und Dafi Eltabeb. Seit 2009 kreierte er seine eigenen Arbeiten, welche er schon auf verschiedenen Plattformen und Festivals wie dem Curtain Up (IL), Hazira (IL), Macholohet (IL), Intimadance (IL), LI DanceFest (HU) oder APAP (US) präsentierte.



Jiménez Andrea Vázquez (ES)

Andrea Jiménez ist professionelle freiberufliche Flamenco-Tänzerin. Nach ihrem Abschluss am Institut del Teatre de Barcelona im Jahr 2011, schloss sie sich verschiedenen Tanz-Kompanien und Projekten in ganz Spanien an und arbeitete mit zahlreichen nationalen und internationalen Künstlern zusammen. Andrea lehrt derzeit Spanischen Tanz & Flamenco und setzt ihre Ausbildung in Choreographie und Tanzinterpretation am Institut del Teatre de Barcelona fort. Andrea war außerdem Kastagnettenspielerin im Kastagnettenchor von Barcelona. www.sweetinvisibleart.wordpress.com/drew/



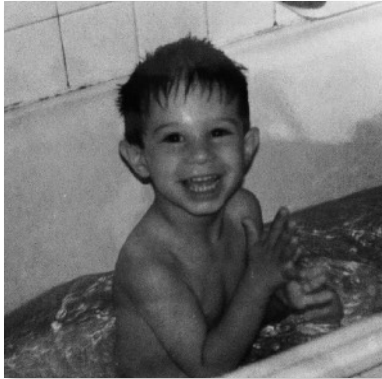
Roxana Küwen (DE/IR)

Roxana Küwen absolvierte ihre Ausbildung an der Academy for Circus and Performance Art in Tilburg (NL). Seit dem bewegt sie sich in den Sparten Circus, Theater, Tanz und allen Schnittstellen davon. In Zusammenarbeit mit DansBrabant und der Choreografin Pia Meuthen (PanamaPictures, NL) entstand ihr Solo *shift*. Ihr Kurzstück *Twenty Toes* wurde auf Festivals unterschiedlichster Couleur u.a. in Deutschland, Niederlande, Irland, Israel, Argentinien, Litauen und Frankreich gezeigt. www.roxanacircusartist.com



Karline Marion (FR)

Karline studierte Tanz am Konservatorium von Annecy. Im Jahr 1995 trat sie dem Ballet de Nancy bei und war von 1997 bis 2008 Solistin des Béjart Ballet Lausanne. 2008 verließ Karline die Schweiz und fing beim Lyon Opera Ballet an. Dort arbeitete sie, unter anderen, mit Ohad Naharin, William Forsythe, Maguy Marin, Jiri Kylian, Trisha Brown, Merce Cunningham und Odile Duboc zusammen. Seit Sommer 2014 arbeitet sie als freischaffende Künstlerin. Neben dem Choreographieren und Performen lehrt Karline an verschiedenen Institutionen wie dem CNSMD de Lyon und dem CND Lyon. Seit 2015 ist Karline Mitglied des internationalen Tanzrates der UNESCO.



Simon Feltz (FR)

Simon Feltz begann im Alter von 16 Jahren mit dem Tanzen. Er studierte am Conservatoire National de Strasbourg und an der Ecole Supérieure de Danse de Cannes Rosella Hightower. Im Jahr 2010 begann er bei der amerikanischen Kompanie Alonzo King LINES Ballet. Auf der Suche nach einem breiteren Vokabular und der Bereicherung seiner choreografischen Fähigkeiten, kehrte er nach Frankreich zurück und trat dem Lyon Opera Ballet (2011-2015) bei. Dort performte er ein breites Repertoire mit Werken von, unter anderen, William Forsythe, Jiri Kylian, Ohad Naharin, Merce Cunningham, Trisha Brown und Maguy Marin. Er ist jetzt freischaffender Künstler und hat bereits für Romeo Castellucci und Rachid Ouramdane performt.



Jill Crovisier (LX)

2005 wurde Jill ausgewählt, an der China European Art School in Peking teil zu nehmen, die vom British Arts Council organisiert wurde. Im Jahr 2007 schloss sie ihr Studium in Ballett und zeitgenössischem Tanz am Konservatorium für Musik in Luxemburg ab. Sie studierte später auch Tanz in New York und Frankreich. Jill trat nach ihrem Abschluss dem Masa Dance Journey Programm der Kibbutz Contemporary Dance Company in Israel bei. Als Tänzerin arbeitete Jill unter anderen für Liat Kedem, Sarah Baltzinger, Anu Sistonen, Hannah Ma, Oz Mulay, Pia Vinson und J.G. Weis. Als Choreographin schuf Jill *R! CE*, *We are We*, *The hidden garden* und das Kinderstück *MATKA*. Im Jahr 2014 gründete Jill die JC Movement Production (Tanz / Video). www.jcmdance.com



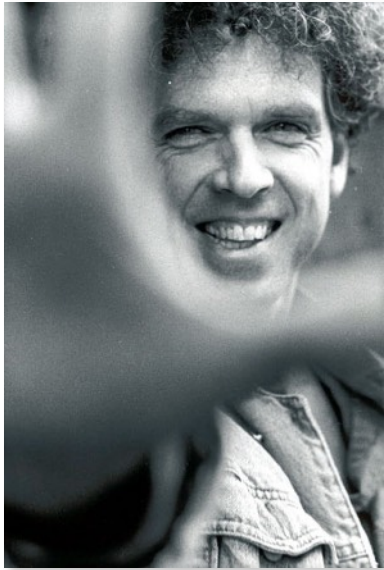
Danae Dimitriadi (GR)

Danae absolvierte die Greek National School of Dance. Als Mitglied der Hellenic Dance Company performte sie Choreographien von Akram Khan, Anton Lachky und Martha Graham in *Open Frontiers*, die in der Athener Konzerthalle und beim Athen and Epidaurus Festival vorgestellt wurden. Im 2014 war sie Teil von *Panorama*, das im New Yorker Rathaus und im Odeon Herodes Atticus in Zusammenarbeit mit der Martha Graham Dance Company vorgestellt wurde. Darüber hinaus wurde Danae in London im Repertoire der Stücke *Kaash* und *iTMOi* von Akram Khan unterrichtet. Im Jahr 2016 choreografierte sie, zusammen mit Dennis Alamanos, ihre erste Produktion *Uncia* und arbeitet seit Oktober 2016 bei der ZfinMalta Dance Company.



Dionysios Alamanos (GR)

Dennis begann seine Karriere als Hip-Hop-Tänzer. Er experimentierte mit verschiedenen Arten des Street Dance und studierte, neben seinen eigenen Bewegungsforschungen, an der Greek National School of Dance. Er arbeitete mit der Cocoon Dance Company (DE) und der Hellenic Dance Company und war assistierender Choreograph für Anton Lachky in der Arbeit *No More Fairytales*. Er trat im Jahr 2015 mit der Performance von *Chotto Desh* der Akram Khan Company bei.



ALAIN PLATEL

Der autodidaktische Regisseur Alain Platel, 1956 in Gent geboren, ist ausgebildeter Heilpädagoge. 1984 gründete er mit Freunden und Verwandten ein Kollektiv, das sich bald nach seiner Gründung in les ballets C de la B umbenannte. Mit der Gruppe entstanden unter anderem die Stücke *Emma* (1988), bei dem Alain Platel Regie führte, *Bonjour Madame* (1993), *Tristeza Complice* (1995) und *lets op Bach* (1998). Letzteres stellte den Durchbruch der Gruppe dar. Die Stücke von Alain Platel beschäftigen sich mit den vielfältigsten Themen, Menschen und Orten. Nach *Allemaal Indiaan* (1999) gab Platel bekannt, dass er nicht mehr produzieren wollte, ließ sich jedoch kurz danach von Gerard Mortier überzeugen, *Wolf* (2003), basierend auf Mozart, für die Ruhrtriennale zu inszenieren. Mit dem Chorprojekt für die Eröffnung des Königlichen Flämischen Theaters KVS begann Platels enge Zusammenarbeit mit dem Komponisten Fabrizio Cassol. Zusammen mit dem Regisseur Frank Van Laecke inszenierte er *Gardenia* (Juni 2010), inspiriert vom Film *Yo soy así*. In *C(H)EURS* (2012), Platels bisher größtem Projekt, nutzt er bekannte Chorpässagen aus Verdis und Wagners Opern, und erkundet so mit seinen

Tänzern und dem Chor des Teatro Real, wie eine Gruppe wunderschön gefährlich sein kann. *Coup Fatal* (2014), eine Zusammenarbeit mit Fabrizio Cassol, beschäftigt sich hingegen mit den realen Lebensbedingungen der im Stück mitwirkenden Musiker aus dem Kongo. In *tauberbach* (2014) geht es um Menschen, die auf einer Mülldeponie leben. Für seine neue Produktion *Nicht Schlafen* (2016) hat sich Alain Platel mit der bildenden Künstlerin Berlinde De Bruyckere und dem Komponisten Steven Prengels zusammen getan. Ausgangspunkt war das Werk des österreichischen Komponisten Gustav Mahler, insbesondere die Zeit von der Jahrhundertwende bis zu seinem Tod 1911 – Jahre voller Ungewissheit, die das alte Europa in existenzielle Krisen und schließlich in die Urkatastrophe des Ersten Weltkrieges führten. In der Nervosität und Aggressivität, in der Leidenschaft und dem Sehnen nach der verlorenen Harmonie, die sich in Mahlers Musik finden, entdeckte Platel das Passende für die Bilder, die er in seinem Werk sucht. Außerdem hat Alain Platel Filme über Tanz sowohl in Zusammenarbeit mit der britischen Regisseurin Sophie Fiennes als auch allein gemacht. Mit seinem Film *de balletten en ci en là* (2006) zeigt er, wie es in seiner Company zugeht, gleichzeitig ist der Film aber auch eine Ode an seine Heimatstadt Gent.

www.lesballetscdela.be

WORKSHOP POPPING FOR PARKINSON'S - SIMONE SISTARELLI

Das Grundprinzip von Popping for Parkinson's ist es, die Popping Tanztechnik als innovatives, therapeutisches Instrument zu nutzen, um die durch das Parkinson-Syndrom hervorgehobenen, physischen Einschränkungen zu verbessern. Popping entstand als eine Form des Urban Dance im Kalifornien der späten 70er Jahre; die Tänzer akzentuieren den Beat mit rhythmischen Muskelkontraktionen. Popping wird nun zum ersten Mal als Behandlungsmethode verwendet und das Feedback ist sehr positiv: Die Teilnehmer berichten nicht nur von Verbesserungen ihrer eigenen Bewegungsmöglichkeiten, sondern erlangen neues Selbstvertrauen, fühlen sich weniger isoliert und haben Spaß daran. Der Workshop ist offen für an Parkinson erkrankte Menschen, Pfleger, Familienmitglieder, Freunde, Tänzer/Tanzlehrende oder Wissenschaftler, die Einblicke in die Arbeit von „Dance for Parkinson“ erhalten möchten.



PRAKTISCHE INFORMATIONEN

14. APRIL 2017 - 12.00-13.30 / 15. APRIL 2017 - 10.00-11.30

Hochzeitsaal, SOPHIENSAELE Berlin, Sophienstraße 18, 10178 BERLIN

Der Workshop wird in englischer Sprache gehalten (Übersetzer anwesend) und findet in zwei unabhängigen Blöcken von je 1,5 Stunden statt. Die Anmeldung ist sowohl für einen einzelnen wie auch für beide Blöcke möglich.

ANMELDUNG UND FRAGEN

Weitere Informationen zur Anmeldung entnehmen Sie bitte der Webseite: <https://tinyurl.com/jxbecs3> und Schicken Sie eine Nachricht bis zum 7. April an florence@luckytrimmer.com

SIMONE SISTARELLI



Italian born and currently living in London, Simone Sistarelli is a professional dancer, teacher, composer and accompanist for dance classes. He has a BA degree in Contemporary Dance from Trinity Laban Conservatoire of Music and Dance and more than 10 years of experience in Hip Hop techniques.

www.simonesistarelli.weebly.com

www.poppingforparkinsons.com

<https://vimeo.com/146412099>

Be LUCKY, Be a TRIMMER!

www.luckytrimmer.com

Si | Si untersucht Dualität und paradoxe Unterschiede zwischen der inneren und äußeren Realität eines Individuums und seiner wahren Identität.

CHOREOGRAFIE Pauline Raineri **PERFORMANCE** Erin O'Reilly **MUSIK** Louis Richard
UNTERSTÜTZUNG Fondation Fluxum und Nestlé Fondation pour l'Art **TOURNEE** l'Imprimerie, Genf, Schweiz 2015 / Edinburgh Fringe Festival, 2015 / Resolution!, The Place, London 2016 / Nuit Blanche en Couleurs, Niort, Frankreich 2016 / Salle Séléné, Genf, Schweiz 2016 / 8. Festival Jeune Chorégraphe, Voreppe, Frankreich 2016 / Edinburgh Fringe Festival, 2016 / Théâtre de l'Abri, Genf, Schweiz 2017 / Festival de Malaz, Seynod, Frankreich, Juni 2017



ÜBERSICHT

*Si | Si untersucht die Rolle der Frau in der Gesellschaft und die unerträgliche Kluft zwischen unserer spürbaren, inneren Unsicherheit und dem Bild, das wir nach Außen projizieren. Das Solo ist lose vom Leben der österreichischen Kaiserin Elisabeth und Sissis *Poetischen Tagebüchern* inspiriert, einer Sammlung von Gedichten, die sie während ihres Lebens schrieb. Für den Habsburger Hof vorbereitet, begann Elisabeth von Österreich ein Leben voller Reisen, das sie nicht gewählt hatte. 1889 wurde ihr Leben durch den Tod ihres einzigen Sohnes erschüttert. Von diesem Schock hat sie sich nie wieder erholt, versank mehr und mehr in Melancholie und verarbeitete ihre Trauer und ihr Unwohlsein in ihren Gedichten.*

“Im Anschluss an eine Reise nach Wien, beschloss ich, ein Solo inspiriert vom Leben der Kaiserin Elisabeth zu kreieren, da mich ihr Mut und ihre Willenskraft faszinierten. Zurück in Genf, begann ich die Proben mit der Tänzerin Erin O'Reilly. Anhand vieler Diskussionen, Improvisationen und Recherchen zu Gesten, die wir verwenden, wenn wir uns unwohl fühlen oder wie eine Puppe manipuliert werden, konzentrierte ich mich auf die Lücke zwischen Elisabeths innerer und äußerer Realität. Eines der Hauptthemen von Si | Si ist, die emotionalen Ebenen eines individuellen Lebens abzulösen und aufzudecken.” - Pauline Raineri

PRESS

“[...] Pauline Raineri präsentiert eine unglaublich ehrliche Untersuchung von den Tiefen der Verzweiflung und Realitätsflucht..” - Maya Pindar, Resolution review

“Eine mutige und fesselnde Arbeit und eine Performerin, die es zu beobachten gilt” - Lyndsey Winship

“Statische Geräusche und verkrümmte Gliedmaßen, die auch in Resident Evil vorkommen könnten, sind ein Charakterzug von Si | Si, einem langsam flammenden Stück, hinter dem sich eine gewaltige Kraft verbirgt.[...] das Momentum erinnert auf seltsame Weise an die herzerweichende Szene aus Little Miss Sunshine.” - Oliver Newson, BroadwayBaby

The Koloklum beschreibt eine absurde Existenz, in der die Lust, sich für alles zu entscheiden auf die Unfähigkeit trifft, sich für überhaupt irgendetwas entscheiden zu können.

CHOREOGRAFIE & PERFORMANCE Uri Shafir **MUSIK** Samuel Barber **SOUNDDESIGN** Tomer Damski **KOSTÜM** Muslin Brothers **AUSZEICHNUNG** I. Preis, 2015 Machol Shalem International Choreography Competition **TOURNEE** Zirat Mahol Festival, Hazira (IL) / Machol Shalem Dance Festival, Jerusalem (IL) / LI DanceFest, Budapest (HU) / Out Of Israel, New York (US)

ÜBERSICHT

The Koloklum beschreibt eine absurde Existenz, in der die Lust, sich für alles zu entscheiden auf die Unfähigkeit trifft, sich für überhaupt irgendetwas entscheiden zu können. Koloklum (Kol-O-Klum, Alles oder Nichts auf Hebräisch) erforscht einen physischen Zustand, in dem der Körper sich der unmöglichen Aufgabe stellt, überall und nirgends zugleich zu sein; alles zum Ausdruck zu bringen und doch den Eindruck von „Nichts“ zu geben; ein Tanz, der versucht, das Unmögliche zu erreichen, das Erhabene, die ersehnte Bewegung und gleichzeitig das mondäne, irdische und profane.



© Arale The Sizzling Shutter

“Mein Leben ist sehr stark durch den Versuch geprägt, überall und nirgends gleichzeitig zu sein. Dies ist nichts, das ich bewusst entscheide, aber etwas, das ich erfahre und mit dem ich mich als menschliches Lebewesen auseinandersetze, in einer Gesellschaft, die sich in einem ständigen Katastrophenzustand befindet. In dieser Arbeit erlaube ich es meinem Körper, das Paradoxe zu erfahren, zwei gegensätzliche Extreme einzunehmen und mich zu fragen, was es eigentlich bedeutet, ‘Im-Moment-Sein’ zu sein.” - Uri Shafir

WOLLEN SIE MEHR WISSEN?

Dance Script, Laboratory of Dance Criticism, von Orsolya Bálint

<http://dancescript.blogspot.co.il/2016/09/echoesuris-shafir-koloklum-by-orsolya.html>

LUA lässt sich ein auf die Tiefen der kraftvollen, weiblichen Empfindsamkeit

CHOREOGRAFIE Andrea Jiménez Vázquez **PERFORMANCE** Chantal Soler Payano & Andrea Jiménez Vázquez **MUSIK** Andrea Jiménez Vázquez **KOSTÜM** Andrea Jiménez Vázquez **UNTERSTÜTZUNG** Institut del Teatre **AUSZEICHNUNG** Premio Nunart, XI Certamen choreographischer Wettbewerb, Sabadell **TOURNEE** Teatre Ovidi Montllor, Barcelona 2016 / XI Certamen choreographischer Wettbewerb, Sabadell 2016 / 9. edition *nunOff*, Festival de Creació Emergent de Barcelona, Juli 2017

ÜBERSICHT

LUA taucht in die Welt des Flamencos, in der der weibliche Körper in seinen verschiedensten Rollen und Seinszuständen dargestellt wird. Es verehrt durch konkrete, heitere und ehrfurchtsvolle Flamenco-Rhythmen den Mond und seinen Einfluss auf die fruchtbaren und unfruchtbaren Zyklen der Frau.



© Efren Montoya

Fünzig Finger oder Zwanzig Zehen?

CHOREOGRAFIE & PERFORMANCE Roxana Küwen **MUSIK** Al Farid **KOSTÜM** Aline Vincent
TOURNEE GOP Variété-Theater Bremen 2013 / Gala des europäischen Jonglierkongress Irland 2014 / Gala des israelischen Jonglierkongress 2014 / Festival Treffen der Jonglage Paris 2014 / Tollhaus Karlsruhe 2014 / Werkhaus Variété Liestal, Switzerland 2015 / Wüsten Circus Festival Argentinien 2016

ÜBERSICHT

Diese poetische Performance entführt in das Universum einer ungewöhnlichen Kreatur. In den seltsamsten Positionen entdeckt, jongliert und manipuliert sie die fünf Bälle, so dass sie vier Hände und zwanzig Finger zu haben scheint ... oder sind es vier Füße und zwanzig Zehen? Die Infragstellung von Kategorien und die zeitweilige scheinbare Auflösung dieser waren Ausgangspunkte der Bewegungsrecherche.



PHASE // KARLINE MARION & SIMON FELTZ (FR)
9 MINUTEN - DEUTSCHLAND-PREMIERE

Phase ist der Aufbau einer sich immer entwickelnden Beziehung, die eine Spur von Brotkrümeln hinterlässt, die uns unaufhörlich zurück zu ihren Ursprüngen bringt.

CHOREOGRAFIE Karline Marion & Simon Feltz **PERFORMANCE** Daniela Zaghini & Simon Feltz
MUSIK Erik K Skodvin **AUSZEICHNUNG** Residenzpreis & Siena Dance Festival Preis, Burgos choreographischer Wettbewerb, Spanien 2016 **TOURNEE** Festival Nits de Tanit, Ibiza, Spanien 2015 / Festival Dança em Transito, Rio de Janeiro, Brasilien 2016 / Festival Masdanza, Kanarische Inseln, Spanien 2016 / Le Croiseur, Lyon, Frankreich, Januar 2017 / Siena Dance Festival, Italien, April 2017

ÜBERSICHT

Nachdem sie zahlreiche Stücke für das Lyon Opera Ballet getanzt hatten, entschieden sich Karline Marion und Simon Feltz, ihr erstes Werk als Duo zu kreieren. Dieser gemeinsame Wunsch nach Forschung/Konzeption wurde zu einer logischen Fortsetzung des Wegs, der die beiden Tänzer verbindet. Sich gegenseitig zu verstehen und anzupassen, nimmt in der Bewegungsschrift eine tiefere Dimension an. Nach viel Forschung, Reflexion und vielen Improvisationen konnten die beiden Künstler einen gemeinsamen Faden und eine logische Struktur feststellen, die sich weiterentwickeln, verändern und fortschreiten kann und daher relevant bleibt. In *Phase* gibt es eine "Qualität des Hörens", die absolut notwendig für die Entwicklung des Stückes und wesentlich für die Beziehung, die die beiden Tänzer verbindet, ist. Dieses Bewusstsein ist die Säule dieser Kreation, ein fester Punkt, auf den man sich stützen kann. Ohne das ist das Teilen nicht möglich. Schreiben als Paar ist, die Unterschiede voneinander zu erfassen und diese als ein Werkzeug einzusetzen, so dass das, was entsteht, nicht eine einzelne, sondern eine vielfältige Identität ist. Eine Beziehung entwickelt sich zwischen zwei Personen, und ein erstes Muster wird in den Raum gezogen. Verschiedene Episoden offenbaren eine Struktur. Die Elemente, die durch diese Konstruktion gehen, tragen zur Ausarbeitung und Identität bei. Bilder leben wieder auf und die primäre Konzeption verwandelt sich, verschwindet aber nie und ist immer präsent. *Phase* hinterlässt eine Spur von Brotkrümeln, die uns unaufhörlich zu ihren Ursprüngen bringt.



ZEMENT THE SOLO // JILL CROVISIER (LX)

9'25 MINUTEN - WELT-PREMIERE

Zement, eine Arbeit über die menschliche Verantwortung auf seine politischen und persönlichen Handlungen

CHOREOGRAFIE & PERFORMANCE Jill Crovisier **MUSIK** J.S. Bach, Andreas Scholl **KOSTÜM** Jill Crovisier **UNTERSTÜTZUNG** 3 CL **TOURNEE** Nuit de la culture, Fonds Belval, Luxemburg, Mai 2017

ÜBERSICHT

Für *Zement the solo* beginnt Jill Crovisier ihre choreografische Forschung zum Thema Trennung, vor allem zur Symbolik der Mauer. Laut der Choreografin, baute die menschliche Hand Mauern und ist daher der Ursprung aller Formen der Trennung mit dem Ziel zu schützen, zu umschließen, zu teilen oder zu zerstören. Jenseits der Verantwortung, die der Mensch auf politischer Ebene trägt, wird die Hand hier als Spiegel des eigenen Lebens gesehen. *Zement the solo*, ist Teil von *Zement*, einem 20-minütigen Stück für 2 Tänzer.

"Seit 2013 arbeite ich an der Entwicklung einer persönlichen choreografischen Signatur, einer Bewegungsqualität, die ich JC-Bewegung nenne. Ich verbrachte ein Jahr an diesem Solo und abgesehen von dem Thema der Trennung, basiert das Stück auch auf der Musik von J.S. Bach. Ich verbrachte eine Weile damit, die h-Moll-Messe zu analysieren, und ich fühlte, dass es der richtige Zeitpunkt war, endlich dieses Meisterstück zu gebrauchen. Auch wenn das Duett und das Solo verbunden sind, sind für mich beide zwei unverwechselbar charakteristische Tanzstücke." - Jill Crovisier

PRESSE

"Unter den aufstrebenden Künstlern ist es zweifellos Jill Crovisier, die die meiste Aufmerksamkeit bekam. Umgeben von Tänzer Jorge Soler Bastida kreiert sie Zement: ein Tanzstück über die Symbolik der Mauer und die menschliche Hand als Werkzeug für Bau und Trennung. Eine erstaunliche Arbeit, sowohl durch ihre Choreographie schnell, repetitiv, mechanisch und flüssig, als auch in der Art und Weise den Raum mit Bewegung aufzubauen. Bei solch disparaten musikalischen Entscheidungen erscheint der Hand-"Erbauer" als Reflektion der Teilung und Zerstörung, aber auch als Spiegel seines eigenen Lebens." - Mireille Petitgenet, Luxemburger Wort, April 2016



Der Schatten der Nacht. Die Zähne in der Dunkelheit. Heimlich, ruhig falle ich auf die Erde, die blauen Schafe vertikal den Berg hinunter jagend.

CHOREOGRAFIE + PERFORMANCE Danae Dimitriadi & Dionysios Alamanos **MUSIK** Constantine Skourlis **KOSTÜM** Vaya Nikolakopoulou **LICHTDESIGN** Panayiotis Manousis **TOURNEE** Plattform MÉTA / Athens staatliche Schule des Tanzes / Dancefest Akropodit / Dance Days Chania / Ionian Dance Festival

ÜBERSICHT

Der Klang der Glocke führt dich auf den Gipfel des Berges, wo du die Elefanten im Himmel miteinander spielen sehen kannst. Während sie ihre Rüssel tief in den Fluss hintauchen, füllt sich der Himmel mit Wasser. Aus der Ferne fallend, verwandelte es sich zu Schnee und veränderte die Farbe des Himmels von blau nach grau. Heimlich, ruhig fallen sie auf die Erde, die blauen Schafe vertikal den Berg hinunter jagend.

Dieser Auszug aus *UNCIA* ist inspiriert durch das Wort Metamorphose und das Bild einer formenden Kreatur. Bei der Erforschung der Eigenschaften des Schneeleoparden interessierten uns die kalte Atmosphäre, in der das Tier lebt, seine Rarität und die Tatsache, dass es fast unmöglich ist, sie zu sehen.

